

## **ERGEBNISSE DER EU-OSHA IM JAHR 2013 UND AUSBLICK AUF 2014**

Meinungsaustausch mit dem Ausschuss „Beschäftigung und soziale  
Angelegenheiten“ des Europäischen Parlaments  
22. Januar 2014

**Bilbao, den 13. Januar 2014**

## 1 Schutz von Arbeitnehmern in Kleinst- und Kleinunternehmen – Interaktive Online-Gefährdungsbeurteilung (OiRA)

Kleinst- und Kleinunternehmen in Europa benötigen praktische Tools, die ihnen beim Umgang mit Sicherheits- und Gesundheitsrisiken helfen. Damit ein Tool jedoch erfolgreich ist, muss es dem Endbenutzer kostenlos zur Verfügung gestellt werden sowie sektorspezifisch, kostenwirksam und zeitsparend sein und die Einhaltung der einschlägigen Rechtsvorschriften gewährleisten. Dies kann durch allgemeine „von Europa vorgegebene Tools“ nicht erreicht werden. Entsprechende Tools müssen auf die nationalen Rechtsvorschriften und auf konkrete Arbeitsplätze zugeschnitten sein.

Das Projekt *Interaktive Online-Gefährdungsbeurteilung* (OiRA) der Agentur wurde entworfen, um diese Anforderungen zu erfüllen. Es stellt dafür eine Plattform, den Rahmen und Unterstützung für Tool-Entwickler wie nationale Behörden und Sozialpartner bereit, damit Tools zur Gefährdungsbeurteilung entwickelt und verbreitet werden, die auf die Besonderheiten und Anforderungen europäischer Kleinst- und Kleinunternehmen abgestimmt sind.

Bis Ende 2013 war die OiRA-Plattform bereits in 15 Sprachen verfügbar (drei weitere Sprachen waren in Vorbereitung) und wurde von einer wachsenden Gemeinschaft von Tool-Entwicklern verwendet, um Informationen, gute praktische Lösungen und Erfahrungen auszutauschen. Die ersten 12 OiRA-Tools wurden im Laufe des Jahres online gestellt und mehr als 60 weitere Tools befanden sich in der Entwicklung.

## 2 Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze“: Sensibilisierung für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und für Risikoprävention

Die Schärfung des Problembewusstseins im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und die Förderung guter praktischer Lösungen über europaweite Kampagnen gehören zu den wichtigsten Aktivitäten der Agentur, deren Bedeutung bereits in mehreren aufeinanderfolgenden Strategien der EU zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit hervorgehoben wurde.

Die Kampagne für gesunde Arbeitsplätze 2012-2013, „Partnerschaft für Prävention“, wurde durch Kampagnenmaterial, Websites und Medienbeziehungen in 24 Sprachen unterstützt. Im Mittelpunkt der Kampagne standen die Themen **Mitarbeiterführung** und **Arbeitnehmerbeteiligung**, wobei Führungskräfte dazu angehalten werden sollten, sich aktiv dafür einzusetzen, die Risiken zu mindern, während Arbeitnehmer, ihre Vertreter und andere Interessengruppen darin bestärkt werden sollten, zur Minderung der Risiken mit den Führungskräften zusammenzuarbeiten.

Zu den Höhepunkten des zweiten und letzten Jahres der Kampagne gehörte die Auswahl der Gewinner des Europäischen Wettbewerbs für gute praktische Lösungen 2013 (Good Practice Awards). Kommissar Andor überreichte den erfolgreichen Unternehmen die Urkunden am 29. April bei einer Zeremonie in Dublin, die in Zusammenarbeit mit der irischen Ratspräsidentschaft organisiert wurde. Im Mai führte die Agentur ein neues Toolkit für Online-Kampagnen ein, das praktische Ratschläge für die Vorbereitung und Durchführung erfolgreicher Kampagnen zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit gibt sowie nützliche Beispiele verschiedener Kommunikations-Tools mit Tipps und Tricks zu deren Verwendung bietet. Bei einem Benchmarking-Workshop im Juni konnten viele der 87 offiziellen Kampagnenpartner gute praktische Lösungen austauschen und die Grundlage für eine nachhaltige Benchmarking-Initiative schaffen. In einem zweiten Workshop im Rahmen der gemeinsam mit der litauischen Ratspräsidentschaft organisierten

Abschlussveranstaltung der Kampagne im November erklärten viele Kampagnenpartner ihre Bereitschaft, eine solche Initiative als Teil künftiger Kampagnen der Agentur zu unterstützen.

Dank ihres Unterstützungspakets für europäische Kampagnen (European Campaign Assistance Package, ECAP) konnte die Agentur vielfältige Kampagnenaktivitäten in den Mitgliedstaaten fördern und entsprechende Anreize bieten. Im Jahr 2013 fanden in Zusammenarbeit mit den nationalen Focalpoints der EU-OSHA rund 100 Veranstaltungen statt, die über das ECAP gefördert wurden. Dazu zählten Seminare und Workshops sowie Medien- und PR-Maßnahmen.

Im Jahr 2013 wurden zudem die Arbeiten zur Vorbereitung der nächsten Kampagne fortgeführt, die 2014 anlaufen soll. Diese zweijährige Kampagne, die unter dem Motto **Gesunde Arbeitsplätze – den Stress managen** steht, wird das Hauptaugenmerk auf psychosoziale Risiken richten. Ende 2013 war der Kommunikationsplan für die kommende Kampagne unter Berücksichtigung maßgeblicher Impulse von wichtigen Interessengruppen der Agentur fertiggestellt. Ebenso wurden der Titel und das Gestaltungskonzept der Kampagne festgelegt und die zentralen Kampagnenprodukte, einschließlich einer speziellen Kampagnenwebsite und eines praktischen elektronischen Leitfadens für Klein- und Kleinunternehmen, ausgearbeitet.

### **3 Sicherere und gesündere Arbeitsplätze in jedem Alter – Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Zusammenhang mit einer alternden Belegschaft**

Dieses Projekt wird als Pilotprojekt des Europäischen Parlaments zu Gesundheit und Sicherheit älterer Arbeitnehmer umgesetzt und im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit der Kommission durchgeführt.

Ziel des Projekts ist, die Voraussetzungen von Systemen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit hinsichtlich der Berücksichtigung einer alternden Belegschaft zu bewerten und für alle Arbeitnehmer eine bessere Prävention während des gesamten Erwerbslebens sicherzustellen. Im Einklang mit dem Anwendungsbereich, den das Europäische Parlament in seinem Beschluss zum Pilotprojekt<sup>1</sup> festgelegt hat, werden die Ergebnisse politische Entwicklungen unterstützen und Beispiele guter Strategien und guter praktischer Lösungen bieten. Im Rahmen des Projekts werden u. a. politische Maßnahmen, Strategien, Programme und Aktionen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit untersucht, auch in Bezug auf die Beschäftigungsfähigkeit und die Rückkehr an den Arbeitsplatz. Außerdem werden Fallstudien von Unterstützungsprogrammen und Initiativen, Beispiele für gute praktische Lösungen und die Meinungen von Interessengruppen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Arbeitnehmervertretern zusammengetragen. Zudem umfasst das Projekt Forschungsübersichten zu Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und älteren Arbeitnehmern, zu Geschlecht, Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und älteren Arbeitnehmern sowie zu verfügbaren Tools. Es soll darüber hinaus die wesentlichen Triebkräfte und Hindernisse bei der wirksamen Umsetzung von politischen Initiativen in diesem Bereich beleuchten.

Der Vertrag läuft seit Juni 2013 bis Ende 2015. Es sind Zwischenentwürfe der Inventare der Mitgliedstaaten und der neuesten Übersichten eingegangen. Für die Fallstudien wurden Beispiele auf Vermittlerebene und für Arbeitsplätze ausgewählt.

Ein halbtägiges Treffen zum Fortschritt, das vom Büro von Frau Berès gesponsert wurde, fand am 2. Dezember im Europäischen Parlament statt. Mehr als 60 Personen nahmen daran teil. Erste Ergebnisse des Projekts wurden vorgestellt, und die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ihre Sichtweisen zum Projekt dazulegen.

---

<sup>1</sup> 04 04 16 Pilot project — Health and safety at work of older workers, OJ 29.02.2012, Chapter 0404—Employment, Social Solidarity and Gender Equality, II/230 - II/231)

## 4 Neue Risiken und Tendenzen bezüglich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes von Frauen bei der Arbeit

Ein umfassender Bericht wurde veröffentlicht, der folgende Ziele hat:

- eine statistische Übersicht der Tendenzen bei der Beschäftigung und der Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt liefern und untersuchen, wie sich diese auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit auswirken;
- die wesentlichen Probleme und Tendenzen bei Beschäftigungsmerkmalen, Arbeitsbedingungen, Gefährdung sowie arbeitsbedingten Unfällen und Gesundheitsproblemen für Frauen bei der Arbeit ermitteln und hervorheben sowie ausgewählte Probleme, die zuvor noch nicht gründlich betrachtet wurden, wie kombinierte Expositionen, informelle Arbeit und die Wiedereingliederung von Frauen am Arbeitsplatz, ausführlicher untersuchen;
- neu auftretende Probleme bei der Forschung im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit sowie bei der Prävention von Berufskrankheiten und -unfällen, die Frauen bei der Arbeit betreffen, ermitteln.

Von diesem Schwerpunkt auf Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit profitieren sowohl berufstätige Frauen als auch Männer. Auf diese Weise wird das beträchtliche Potenzial verstärkt, das aus verbesserten Arbeitsplätzen gezogen wird.

## 5 Strategisches Mehrjahresprogramm 2014-2020 der EU-OSHA

Das strategische Mehrjahresprogramm (MSP) 2014-2020 löst die EU-OSHA-Strategie 2009-2013 ab und wird ab 2014 als Grundlage für die Managementpläne dienen. Vor der Verabschiedung durch den Verwaltungsrat der EU-OSHA bei seiner Sitzung im November 2013 wurde das gesamte Dokument gemäß den Bestimmungen in der Gründungsverordnung der Agentur externen Konsultationen unterzogen, insbesondere durch die Europäische Kommission, den Beratenden Ausschuss für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und Eurofound.

Das MSP beinhaltet den strategischen Rahmen (Auftrag, Vision, Werte, Herausforderungen und strategische Ziele), die Aktivitäten und den Überwachungs- und Bewertungsrahmen.

Der Schwerpunkt des MSP liegt auf zentralen Aktivitäten, die in sechs vom Verwaltungsrat erörterten und vereinbarten Prioritätsbereichen formuliert sind:

1. Antizipation des Wandels sowie von neu auftretenden Risiken für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz bei der Arbeit
2. Fakten und Zahlen
3. Instrumente für das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
4. Sensibilisierung
5. Vernetzungswissen
6. Vernetzung und Kommunikationspolitik

Vorrangiges Ziel ist die Bündelung der vorhandenen Ressourcen und ihre Ausrichtung auf diejenigen

Aktivitäten, die den größten Beitrag zu einer besseren Sicherheit und einem besseren Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Europa leisten.

Die Umsetzung des MSP erfolgt durch jährliche Managementpläne, die vom Verwaltungsrat verabschiedet werden. Es kann bis zur Halbzeitevaluierung 2016-2017 und der möglichen Verabschiedung eines politischen Rahmens der EU zu Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz der Kommission geändert werden.

Die Ausarbeitung des MSP basiert auf einer ausführlichen Evaluierung der EU-OSHA-Strategie 2009-2013 sowie der intensiven Beteiligung wichtiger Interessengruppen. Das MSP ist eng mit den politischen Prioritäten Europas verknüpft, insbesondere mit den Zielen der Strategie Europa 2020. Die Umsetzung der Aktivitäten, die im MSP vorgesehen sind, erfolgt auf Grundlage eines „Portfolio-Ansatzes“, um auf die unterschiedlichen Anforderungen der Mitgliedstaaten eingehen zu können.

## 6 Sitzabkommen

Am 20. Dezember 2013 hat der spanische Ministerrat den Entwurf des Sitzabkommens zwischen Spanien und der EU-OSHA, den die beiden Parteien in den letzten Jahren ausgiebig diskutiert haben, zur Unterzeichnung genehmigt. Das Abkommen wird voraussichtlich Anfang Januar geschlossen.

Die Agentur und ihre Mitarbeiter werden mit einem klaren und stabilen Rechtsrahmen ausgestattet, der der EU-OSHA sicherlich dabei hilft, ihre Ziele zu erreichen. Mit dem Abkommen soll zudem die den EU-Einrichtungen in Spanien vorbehaltene Behandlung harmonisiert werden.

## 7 Neue Räumlichkeiten

Mitte letzten Jahres veröffentlichte die Agentur eine Prospektionsbekanntmachung, um neue geeignete Räumlichkeiten in Bilbao zu finden.

Das Verfahren hatte Erfolg: Seit dem 19. Dezember 2013 befindet sich die Agentur im 5. Stock des „Edificio Miribilla“ in einem neuen Wohngebiet in der Nähe des Stadtzentrums.

Die Grundfläche ist erheblich größer als in den vorherigen Räumlichkeiten in der Innenstadt Bilbaos. Der Umzug hat die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter auf jeden Fall verbessert und führte gleichzeitig zu Einsparungen unter Titel 2, da die Miete viel niedriger ist.

Sitzungen des Vorstands und des Verwaltungsrats können nun in den neuen Räumlichkeiten abgehalten werden. Dadurch werden die Beziehungen zwischen den Leitungs- und Lenkungsorganen und den Mitarbeitern der Agentur noch weiter gestärkt.